



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Ich lerne für die Zukunft - Filmbaustein

*Ökumenische Kampagne 2012
Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger.*

Werkheft Katechese 2012, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern 2011, Seite 18-19

Material:

Film „Amal“ zu beziehen bei www.filmeeinewelt.ch

Ich lerne für die Zukunft – Filmbaustein

Ziele

- Die Kinder sind sich bewusst, dass sie für ihre Zukunft lernen.
- Sie wissen, dass Millionen von Kindern weltweit arbeiten müssen, statt zur Schule zu gehen.
- Sie gestalten ein Blatt zum Thema «Ich lerne für die Zukunft, dafür bin ich dankbar».
- Sie sind ansatzweise informiert über die Projektarbeit von *Brot für alle/Fastenopfer*.

Einführung

Der Baustein widmet sich dem Kampagnenthema von *Fastenopfer/Brot für alle*. Als Beispiel für Gleichberechtigung in der Projektarbeit dient das Thema Schulbildung.

Der Baustein startet mit einem stummen Gespräch zum Wort «Lernen». Anschliessend wird mit dem Film «Amal» gearbeitet. Der Film steht beispielhaft für die ungleichen Bildungschancen von Kindern weltweit. Die Kinder notieren sich Merksätze zum Film. Zugleich werden sie darüber informiert, dass Millionen von Kindern arbeiten müssen, statt zur Schule gehen zu können. Im Gegensatz dazu besteht bei uns die Schulpflicht: Wir lernen für die Zukunft. Bildung ist die Grundlage, um später einen Beruf zu erlernen. So gestalten die Kinder eine thematische Zeichnung, einen Slogan, ein Motto oder einen Comic. Mit einer Information über die Projektarbeit von *Brot für alle/Fastenopfer* sowie dem Planen einer Sammelaktion, wird der Baustein abgeschlossen.

Filminhalt

Regie: Ali Benkirane, Marokko 2004, 17 Minuten, ab 10 Jahren.
Die zwölfjährige Amal lebt in Marokko auf dem Land. Jeden Morgen macht sie sich mit ihrem Bruder Mohamed auf den Weg zur Schule. Amal muss vorerst ihren Bruder Mohamed wecken. Sie muss für ihn die Brote mitnehmen und auf ihn aufpassen. Amal ist eine fleissige Schülerin. Sie möchte später Ärztin werden. Amal besitzt ein Stethoskop. Damit hört sie regelmässig alle Kinder in ihrer Umgebung ab.

Als Amal eines Tages nach Hause kommt, teilt ihr die Mutter mit, dass sie ab sofort nicht mehr zur Schule gehen dürfe. Sie müsse künftig die Rolle ihrer Schwester übernehmen, welche Arbeit gefunden habe. Traurig akzeptiert Amal ihr Schicksal. – Weitere Angaben und Arbeitshilfen auf der DVD oder www.filmeeinewelt.ch.

Zeit	Inhalte/methodische Formen	Materialien
15'	<p>Ins Thema einführen</p> <p>Stummes Gespräch zum Thema Schule. Klasse in Gruppen von etwa fünf Kindern einteilen. Die Gruppen verteilen sich im Raum. Vor ihnen liegt ein grosses, leeres Plakat mit dem Wort «Lernen». Die Kinder schreiben um das Wort herum, was ihnen dazu in den Sinn kommt. Beim «Gespräch» sind drei Regeln zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absolutes Schweigen. – Es schreibt immer nur ein Kind aufs Mal, daher nur ein Filzstift pro Gruppe. – Keine Sätze schreiben, nur Stichworte, Unterstreichungen, Symbole, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Zeichnungen. <p>Die Gruppe entscheidet, wann ihr Gespräch zu Ende ist. Pausen, in denen niemand schreibt, sind erwünscht. Wenn die Gruppen fertig sind, werden die Plakate aufgehängt und reihum präsentiert. Aus jeder Gruppe berichtet jemand, wie das Gespräch verlaufen ist. Die Unterrichtsperson fasst die Aussagen zusammen und betont, dass die Kinder für ihre Zukunft lernen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – grosses, leeres Plakat – Filzstifte
5'	<p>Auf Film vorbereiten</p> <p>In den Film einführen gemäss obigem Filminhalt. Gleichgeschlechtliche Zweiergruppe bilden. Jede Gruppe erhält Notizpapier (für Notizen während des Films), mehrere grössere Post-it-Zettel (für Notizen nach dem Film) und ein Schreibzeug. Aufgabe: Die Mädchen beobachten während des Films die Rolle des Mädchens Amal. Die Knaben beobachten die Rolle ihres Bruders Mohamed. Achtet darauf, was ihr im Film erfährt. Was darf/muss Amal, was Mohamed?</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Notizpapier: – grössere Post-it-Zettel – Schreibzeug

Zeit	Inhalte/methodische Formen	Materialien
20'	Film schauen Film «Amal» aus der Sammel-DVD «Anna, Amal & Anousheh» schauen.	– DVD, Bestellschein
10'	Beobachtungen notieren und präsentieren Die Unterrichtsperson legt zwei Überschriften «Amal» und «Mohamed» bereit. Zugleich notieren die Kinder nun ihre Merksätze auf die Post-it-Zettel. Anschliessend lesen sie die Merksätze reihum vor: Jede Gruppe wählt einen Satz, liest ihn vor und ordnet ihn der Überschrift zu. Die bereits geäusserten Sätze werden von den andern Kindern kommentarlos dazugelegt. Gesprächsimpuls: Was ist in der Welt von Amal gleich wie in deiner? Was ist dir fremd?	– zwei Überschriften
10'	Gespräch über ungleiche Chancen Gesprächsimpuls: Der Schulbesuch ist für uns selbstverständlich. Alle Kinder sind verpflichtet, die Schule zu besuchen. Der Film dagegen zeigt eine Situation, wie sie in vielen Ländern der Welt existiert: Millionen von Kindern können nur kurze Zeit oder gar nicht zur Schule gehen, weil ihre Eltern arm oder krank oder bereits gestorben sind. Daher müssen viele Kinder in eurem Alter arbeiten, anstatt zur Schule gehen zu können. Sie arbeiten als Hausangestellte, waschen Autos, putzen Schuhe oder tragen Zeitungen aus. Andere arbeiten in der Fabrik, auf dem Bau oder in Steinbrüchen. Wieder andere arbeiten auf dem Feld, hüten Vieh, helfen bei der Ernte. Mit ihrer Arbeit helfen die Kinder, Geld für die Familie mitzuverdienen. Für den Schulbesuch bleibt keine Zeit. Ohne Schulbesuch ist es für die Kinder schwierig, als Erwachsene eine gute Arbeit zu bekommen. In anderen Fällen, wie im Beispiel von Amal, besuchen die Mädchen die Schule nur für kurze Zeit. Mit den Kindern soll über die Situation diskutiert werden.	
15'	Ich habe gute Bildungschancen Festes A4-Blatt und Malutensilien verteilen. Gesprächsimpuls: Wir haben das Glück, für unsere Zukunft zu lernen. Das gibt unserem Leben Sinn. Das Erlernte ist die Grundlage, um später einen Beruf zu erlernen. Die Kinder werden dazu eingeladen, das vorliegende Blatt zu gestalten. Das Thema lautet: Wozu werde ich später meine Schulkenntnisse brauchen können, damit es den Menschen dient? Möglichkeiten der Gestaltung: Zeichnung, Slogan/Motto, Comic. Die Kinder stellen einander ihre Arbeiten vor. Anschliessend können sie im öffentlichen Raum als Ausstellung präsentiert werden.	– Zeichnungsblatt A4 – Malutensilien
15'	Solidaritätsaktion Impuls: <i>Fastenopfer</i> und <i>Brot für alle</i> arbeiten in vielen Gegenden der Welt mit benachteiligten Familiengruppen zusammen. Die Gruppen verfolgen gemeinsame Ziele, die sie stark machen. Die Menschen können Anliegen verwirklichen, die alleine kaum möglich wären. Davon profitieren auch die Kinder: Die Nahrung verbessert sich, die Menschen sind gesünder, die Kinder besuchen die Schule. Überlegt euch in der Gruppe: Was könnt ihr gut? Was macht ihr gern? Was von euren Fähigkeiten könnt ihr in Geld umsetzen? (Singen, musizieren, backen.) Eine Aktion (rund um den Rosentag/Suppenzmittag) vorbereiten, während der die Kinder etwas «verdienen», um zu spenden. <i>Beachten Sie die Zeitschrift «tut», um damit im Klassensatz zu arbeiten.</i>	– <i>Fastenopfer</i> -Säckli oder – <i>Brot für alle</i> -Box – Zeitschrift «tut», Bestellschein

«tut» Mädchen & Buben: Gleiche Chancen für alle!



Im «tut» geht es um Gleichheit und Nichtgleichheit zwischen Mädchen und Buben. Da ist zum Beispiel die zwölfjährige Amal, deren grösster Wunsch es ist, später einmal Ärztin zu werden. Dafür lernt sie fleissig in der Schule. Doch eines Tages entscheiden die Eltern, dass sie zuhause bleiben muss. Für Amal ein folgenschwerer Entscheid. «tut» bietet kindernahe Geschichten, Reportagen und Interviews rund um das Thema «Gleichberechtigung und der lange Weg dorthin». Mit spannenden Rätseln und einem Wettbewerb mit attraktiver Gewinnchance!

Zielgruppe: 9–14 Jahre, www.tut.ch, Bestellschein, Fr. 4.50, ab 10 Exemplaren 50 Prozent Rabatt.